Programm am 24. Oktober 2011

9.00 Uhr
Weiterstädter Str. 12
64572 Büttelborn

- *Begrüßung – Bürgermeister Horst Gölzenleuchter*
- *Stolpersteine zum Gedenken und als Mahnung – ein Vertreter des Fördervereins Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau*
- *Familie Hirsch aus Büttelborn – Konfirmanden und Konfirmandinnen der Evangelischen Kirchengemeinde*
- *Ein Kistchen voller Erinnerungen – Dr. Joachim Hahn, Alemania Judaica, über den Weg eines Vermächtnisses von Johanna Hirsch*
- *Verlegung der fünf Stolpersteine – Gunter Demnig*
- *Jüdisches Gebet zum Gedenken – Petra Kunik, Jüdische Gemeinde Frankfurt*

Weitere Stolpersteine für ehemalige jüdische Mitbürger sollen in Büttelborn verlegt werden. Auch Sie können Patin oder Pate werden: überweisen Sie einfach 95 Euro mit Angabe Ihrer genauen Adresse an den **Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau**, Stichwort **Stolpersteine**, Kontonummer 16032542 bei der Kreissparkasse Groß-Gerau, BLZ 508 525 53.

Das Projekt **Stolpersteine gegen das Vergessen in Büttelborn** wird getragen vom Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau und der Gemeinde Büttelborn, mit Unterstützung des Evangelischen Dekanats Groß-Gerau.

ViSdP: FV Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau
Kontakt: Dr. Ulrich Trumpold, Mainzer Str. 10, 64572 Büttelborn

Büttelborn
Leben. Wohnen. Arbeiten.

FÖRDERVEREIN
JÜDISCHE GESCHICHTE UND KULTUR
IM KREIS GROSS-GERAU e.V.
NEUGASSE 43, 64560 RIEDSTADT
www.fjgk.de

Gegen das Vergessen

2. Verlegung am 24. Oktober 2011 in Büttelborn, Weiterstädter Str. 12

Stolpersteine

Fotografie:
Fotos aus Familienbesitz

Layout:
www.emde-creative.de, Büttelborn

EMDECREATIVE
Creating Better Media

Büttelborn
Leben. Wohnen. Arbeiten.

Stolpersteine

Erinnern

„Ein Mensch ist vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Gunter Demnig

Zur Erinnerung an unsere ehemaligen jüdischen Nachbarn wird der Künstler Gunter Demnig fünf Stolpersteine in der Gemeinde Büttelborn vor dem Haus Weiterstädter Straße 12 verlegen. Hier hatte die Familie Hirsch ihren letzten selbst gewählten Wohnsitz.

Gunter Demnig gibt jedem der ehemaligen Bewohner als Opfer des Naziterrors mit einem persönlichen Stolperstein seinen Namen zurück.

„Durch den Gedenkstein vor seinem Haus wird die Erinnerung an diesen Menschen in unseren Alltag geholt.“ Gunter Demnig

Familie Hirsch...

Leopold Hirsch, geboren 1886 in Büttelborn, und seine Frau Johanna, geborene Bruchfeld, geboren 1890 in Crumstadt, wohnten in der Weiterstädter Str. 12. Das Ehepaar hatte drei Kinder: Ferdinand, geboren 1913, Ludwig, geboren 1914 und Elsie, geboren 1917.

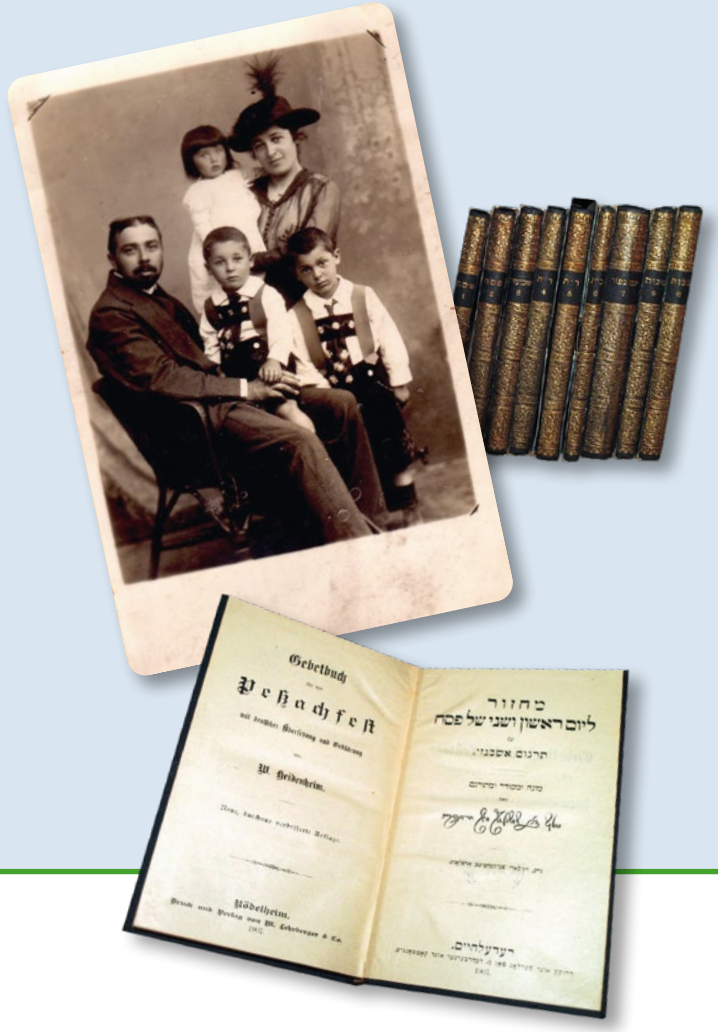
Leopold Hirsch betrieb einen Eisenwarenhandel. Nach den Boykottaufrufen und unter Druck der Nazis gab er sein Geschäft auf und verkaufte das Haus. Das Ehepaar Hirsch zog mit der Tochter Elsie in das Elternhaus von Johanna Hirsch nach Crumstadt. Dort schien ihnen das Leben noch erträglicher als in Büttelborn.

Der älteste Sohn Ferdy war bereits 1935 nach Amerika geflohen, Bruder Ludwig folgte 1936 und Elsie im August 1938.

In der Pogromnacht flüchteten Leopold und Johanna Hirsch nach Pfungstadt und zogen später nach Darmstadt, zunächst zu Verwandten, dann in ein „Judenhaus“. Sie wollten ihren Kindern in die Vereinigten Staaten folgen, aber Leopold wurde aus gesundheitlichen Gründen das Visum verweigert.

Aus Darmstadt wurden sie am 27. September 1942 zunächst nach Theresienstadt verschleppt und am 29.Januar 1943 in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Elsie, verheiratete Levi, lebt heute mit ihrer Familie in St. Louis, USA.



Erinnerung an Vergangenheit ist Hilfe für die Gegenwart

„Mögen so ein Krieg und solche Mördereien sich nie wiederholen“, appellierte Zeitzeugin Elsie Levy (geb. Hirsch) bei ihrem Besuch in Büttelborn im Jahr 1988 an die nachkommenden Generationen.

Durch den aktuellen Fund von Erinnerungsstücken ist das Schicksal der aus Büttelborn stammenden Familie Leopold und Johanna Hirsch erneut in unser Bewusstsein gerückt – und dies zum 800jährigen Jubiläum unserer Gemeinde.

Mit der zweiten Stolpersteinverlegung in Büttelborn, die am 24. Oktober vor dem ehemaligen Wohnhaus der jüdischen Familie Hirsch in der Weiterstädter Straße 12 erfolgt, soll an verfolgte und ermordete jüdische Nachbarn im öffentlichen Straßenraum unseres Ortes erinnert werden: Was damals im Nationalsozialismus geschehen ist und zur Vertreibung der jüdischen Familien geführt hat, dient uns heute als Mahnung, damit sich solches Unrecht nicht wiederholen kann.

Zur Stolpersteinverlegung begrüße ich insbesondere die von uns eingeladenen Nachfahren der Familie Hirsch und bitte offiziell um Entschuldigung für die leidvollen Geschehnisse aus dieser vergangenen Zeit. Doch wir haben gelernt und den Weg in eine bessere Zukunft angetreten.

Bürgermeister
Horst Gölzenleuchter

Büttelborn
Leben. Wohnen. Arbeiten.

FÖRDERVEREIN
JÜDISCHE GESCHICHTE UND KULTUR
IM KREIS GROSS-GERAU e.V.
NEUGASSE 43, 64560 RIEDSTADT
www.fjgk.de